

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 192.

Halle, Dienstag den 19. August
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Aug. Sr. Maj. der König haben geruht: Dem Geheimen Medizinal-Rath, Professor Dr. Link zu Berlin, und dem Kaiserl. österreichischen Bibliothekar Paul Joseph Schafarik zu Prag die Friedens-Klasse des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste zu verleihen.

Köln, d. 13. August. Zu Ehren der Königin Victoria veranstaltete die Stadt gestern auf den Wunsch unseres Königs ein Rheinfest, welches in seiner Großartigkeit alles übertraf, was wir bis dahin derartiges gesehen hatten. Drohte auch anhaltender Regen im Laufe des Abends die getroffenen Anstalten zu stören und gar die Ausführung des Festes zu verhindern, so war doch das Gelingen aller einzelnen Momente ein so glückliches, daß es fast nicht besser zu wünschen war und den Regen ganz vergessen ließ. Gegen 9 Uhr trafen die Majestäten von Brühl hier ein. Alle Straßen bis zum Frankgassenthore waren aufs festlichste verziert und erleuchtet und hier eine neue, mit Blumen, Bäumen und Laubgewinden geschmückte Landungsbrücke angebracht, wo das aufs reichste ausgestattete Festschiff „Prinzessin von Preußen“ die hohen Herrschaften erwartete. Das Schiff, auf welchem die hohen Behörden u. u. sich versammelt hatten und sechs Kölner Jungfrauen als Ehrendamen die brittische Königin umgaben, fuhr in Begleitung eines zweiten Dampfschiffes, „Der König“, rheinaufwärts bis nach Rodenkirchen und als es hier wendete, durchkreuzten in Rodenkirchen selbst schon Raketen die Luft, traten einzelne Parteen des Dorfes in voller Beleuchtung hervor. Schön und geschmackvoll war die Erleuchtung der unterhalb Rodenkirchen gelegenen Villa von P. J. Hagen, bei welcher die mit Feueröpfen eingefasteten Gartenanlagen von außerordentlich schöner Wirkung waren. An der Holzschneidemühle von Hellefessel strahlte ein riesiges V in das Dunkel der Nacht und schön in den Finlen war die Erleuchtung des Balenhauses. Noch verschwammen die Massen der Stadt in der Dunkelheit und nur

die Umrisse des weiten Halbmondes waren durch lohende Theertonnen und einzelne geschmackvoll erleuchtete Siebel bezeichnet. So wie das Festschiff dem Fort Nr. 1 gegenüber angekommen, rollte des Geschüzes Donner von beiden Ufern durch die Nacht und anhaltendes Kleingewehrfener knatterte in einem fort dazwischen, von Zeit zu Zeit lichte Sterne an den dunkeln Himmel sendend. Pldglich trat nun das Severintheor und die St. Severinkirche in weißem Lichtschelne aus der Nacht, und in voller rother Blut erschien darauf der Balenthurm, aus seinen Finnen eine blaue, vierzig Fuß hohe Cascade herabsendend, welche sich weit bis zum jenseitigen Ufer in der dunkeln Fluth wieder spiegelte, — ein nicht zu beschreibender Anblick. Kaum verglomm dieser und trat wieder in das Dunkel zurück, so wurde die Rheinau auf einmal von Tausenden bunter Sterne erleuchtet, die sich wie zum Gruße vor dem Festschiffe niederfenkten, und die Rheinau selbst breitete sich wie durch einen Zauber in wechselndem rothen, weißen und grünen Scheine vor dem überraschten Blicke aus — es war ein festerlicher, wunderreicher Feengarten, wie sie uns des Morgenlandes Sänger malen. Im buntesten Demantschimmer glänzten die Bäume und Sträucher, mit schönen farbigen Früchten prangend, aus den Blumenbeeten stiegen weitstrahlende Sterne, aus den Grasmatten schimmerten lichtglänzende Blumen, und nahe an dem Ufer, umschattet von dichtbelaubten Bäumen, deren Laub von dem die Luft erschütternden anhaltenden Geschüzesdonner zitterte, erhob sich riesengroß das Standbild der Britannia, in der Rechten ihren über fast alle Meere gebietenden Dreizack führend; von dem Hause des Herrn Joest gingen in diesem Augenblicke reiche farbige Feuerfarben zum Himmel auf, während am Nordende der Rheinau ein buntschimmernder Regen von Sternen sich gleich einer weiten Halle über den Rhein breitete, unter welcher das Festschiff hindurch auf die Brücke zufuhr. Es konnte jetzt das Auge keinen Ruhepunkt finden, so reich war der Wechsel der überraschendsten Schauspiele, die sich auf allen Seiten längs dem gan-

zen Ufer bis weit unterhalb der Stadt mit einer wahrhaft magischen Wirkung den Blicken darboten. Die Kirche St. Mariä in Lyskirchen und ihre Umgebung zeichnete sich mit einem Male grün auf dem dunkeln Himmel ab, und im weißen Lichtscheine prangten die am Ufer nach der Brücke zu liegenden Schiffe, während der „Königliche Hof“ in rothem Glatschne hervortrat. Indeß nähete sich das Festschiff der Brücke, die plötzlich von einem Ufer zum andern eine Feuercascade bildete, den weiten Spiegel des Rheines verzgoldend, so daß die Schiffe in einem Goldmeere zu schwimmen schienen. Die zwischen der Brücke und dem Neugastenthore die Mauern überragenden Baudenkmale, wie die Martinskirche, die Lagerhäuser, das Zollamt u. s. w., überstrahlten in weißem Schimmer die vor denselben in rother Blut liegenden Schiffe, unter denen sich die Briggs, die „Hoffnung“, auf deren Kaan die Matrosen manövrierten, und die Dampfacht der Königin von England in ihren Formen am schönsten abzeichneten. Fast unaufhörlich wurde der Himmel durch blaue, rothe und grüne Sterne erleuchtet, die von allen Seiten aufstiegen und sich in dem Demantsschimmer der leicht bewegten Wellen des Stromes brachen; dazwischen rollten die Geschützesalven und das Pelotonfeuer der an beiden Ufern von weit oberhalb bis unterhalb der Stadt aufgestellten Infanterie, welche über 50,000 Schüsse that und in einzelnen Abtheilungen dem Festschiffe immer hellerschimmernde Sterne entgegen sandte. So wie die St. Kunibertskirche in grünem und das Thürmchen in rothem und grünem Blutschimmer das Auge entzückte, stieg aus des Rheines dunkler Fluth eine Girandole von etwa 1000 Raketen zum Himmel, auf elnige Sekunden den ganzen nördlichen Theil der Stadt hell erleuchtend und ihren weithinstrahlenden Pfauenschweif wie zur Huldigung vor der Königin Großbritanniens herab senkend. Ein in seiner Wirkung überraschender Moment, der aber durch die majestätische Erleuchtung des Domes übertröffen wurde: denn wie durch Zauber trat der ganze Chor plötzlich rothglühend aus der Dunkelheit hervor, von einem grünschimmernden Dache überschattet, überragt von dem im goldenen Scheine glänzenden Siegeszeichen des Christenthumes, als das Festschiff sich unterhalb der Stadt wandte, um der Landungsbrücke wieder zuzusteuern. Die Wunderpracht des herrlichen Baues, die majestätische Einfachheit seiner Formen, der ganze Reichthum ihrer Ornamente zeichnete sich ganz genau, leicht zu unterscheiden, auf dem dunkeln Himmel ab und mußte Jeden, welcher dieß Schauspiel auch schon zu sehen Gelegenheit hatte, wieder überraschend fesseln. Indeß hatte sich der Pulverdampf auf den Rhein gelagert und die beiden, langsam dem Landungsplatze zusteuernden Schiffe schlenen wie Geisterschiffe, von diesem Dufte wie von Wolken getragen, durch welche sie ruhig zogen. — Großartig schön war dieß Schauspiel. Es hat die Königin von England außerordentlich überrascht, denn wie lebendig auch eine Schilderung des Ganzen sein mag, wie sehr ins Einzelne gehend, so muß sie doch nothwendig hinter der Wirklichkeit zurückbleiben; derartige Erscheinungen von so phantastisch-magischer Wirkung können nur durch eigene Anschauung richtig aufgefaßt werden. Die Stadt hat übrigens so wie die Männer, welche sich der Anordnung und Leitung des Festes unterzogen, mit dem Ganzen die größte Ehre eingelegt. — Nachdem die hohen Gäste schon früher auf dem Schiffe den Thea und später einige Erfrischungen eingenommen hatten, legte das Festschiff gleich nach 11 Uhr am Frankgastenthore bei, wo die königlichen Equipagen sie erwarteten, um sie theils direct nach Brühl theils zum Banner Bahnhofe zu bringen.

Ihre Majestäten der König und die Königin der Belgier passirten auf der Reise nach Schloß Stolzenfels heute Nachmittags unsere Stadt; bald nachher trafen die königl. Herrschaften von Brühl hier ein und begaben sich unmittelbar zum Dome. — Der hochwürdigste Bischof von Paderborn, Herr Dr. Drepper, ist gestern Abends mit seinem Kaplane auf der Reise zum königlichen Hoflager hier eingetroffen, um Se. Majestät die Aufwartung zu machen.

Breslau, d. 12. August. Die königliche Post-Verwaltung hat mit Vorbehalt des Widerrufs die Postfreiheit für die Uebersendung von Geld-Ersparnissen der Eisenbahnarbeiter an deren Angehörige in der Heimath in Berücksichtigung der wohlthätigen Folgen bewilligt, welche hieraus für das leibliche und sittliche Wohl jener Arbeiter hervorgehen möchten.

Danzig, d. 12. August. Unser „Dampfboot“ enthält ein Schreiben des christ-katholischen Predigers Grabowski an das bischöfl. Gen.-Vicariatsamt in Pelplin, welches den genannten Pfarrer, als ob er noch zu ihrer Jurisdiction gehörte, zum 15. August vorgeladen hatte, um sich über vier Vergehen gegen das Edlibat zu rechtfertigen. Der Prediger Grabowski erklärt darin, daß seine in der Vortagung figurirende Cousine seine verlobte Braut sei, und daß er zu der Hochzeitsfeier alle seine ehemaligen Herren Collegen, doch ohne ihre Wirthschafterinnen, im Voraus einlade.

Posen, d. 11. August. Die Aufregung über die Ezerzkischen Vorfälle hat sich etwas gelegt, indeß bleiben dieselben betäubend, indem nicht sowohl das religiöse, sondern vielmehr das politische Gefühl sich überall bei Polen und auch bei Deutschen regt und verlegt fühlt. Der Pole steht dem Deutschen, der Katholik dem Evangelischen gegenüber. — Ein Bonmot hat die zum 16. d. M. angesetzte Feier des St. Rochus-Festes, das eclatanter als sonst mit Procession begangen werden soll, hervorgebracht — indem einige unserer deutschen evangelischen Bürger ihr Befremden ausgesprochen haben: daß auch hier zu Ehren des heiligen Rocks ein Fest gefeiert werden soll. — Am 15. und 16., besonders am 17. d. M. sind große Processionen angesagt, zu denen die Landleute bis auf 12 Meilen in der Umgegend eingeladen werden sein sollen. Notabene, es hatte sich hier das Gerücht verbreitet, Ezerzki werde am 17. d. M. hier predigen. Jetzt sagt man, er und Kongo kommen den 20. d. M. (durchaus Fabel), Ezerzki hielte Vormittags, Kongo Nachmittags den Gottesdienst.

Dresden, d. 11. August. Der Stadtrath zu Dresden hat seine Zustimmung zu der Bewilligung der Stadtverordneten von 300 Thlr. jährlich zu den Kultuszwecken der Deutsch-Katholiken gegeben, jedoch mit der, auch sofort einstimmig von den Stadtverordneten genehmigten Modifikation, daß die römischen Katholiken nicht dazu beitragen sollen. Auf welche Weise der Stadtrath diese Summe erheben will, ohne die Römisch-Katholiken zuzuziehen, ist nicht gesagt; natürlich ist es nicht anders möglich als durch eine neue besondere städtische Abgabe, von welcher die römischen Katholiken frei bleiben.

Aus Leipzig wird berichtet, daß das Landes-Conistorium in Dresden, die höchste kirchliche Behörde nächst dem Ministerium, entschieden gegen die „Bekanntmachung“ der Minister protestirt hat. Das Conistorium besteht aus den Herren v. Ammon, Francke, Heymann, Käufer und Wahl. Bekannt ist, daß das Conistorium im ganzen Lande als eine freisinnige, lichtfreundliche Behörde gilt. Thatsache ist, daß das Conistorium seit Jahren nicht mehr nach den symbolischen Vächern examiniert, die freiere Richtung begünstigt und den

Kudelsbachern durchaus keinen Vorschub leistet. Diese seine Ansicht ist auch dem Ministerium so gut bekannt, daß die „Bekanntmachung“ erlassen wurde, ohne daß das Consistorium etwas davon wußte. Von der Zwickauer Kreis-Direktion heißt es ebenfalls, daß sie sich gegen die Bekanntmachung aussprechen werde; wenn man bedenkt, daß dieselbe in der Annaberger Jesuitensache entschieden auf die Seite der dortigen Stadtverordneten trat, so hat das Gerücht nichts Unwahrscheinliches. Der Stadtrath zu Crimmitschau hat auf eine Anfrage der Stadtverordneten, was er in Bezug auf die „Bekanntmachung“ zu thun gedenke, erklärt, daß er zur Ausführung derselben die Hand nicht bieten könne, weil sie wesentliche Rechte verlege, zu deren Aufrechterhaltung er durch den Verfassungseid verbunden sey. In diesem Augenblicke sind wahrscheinlich die Proteste der Städte Chemnitz, Annaberger, Zwickau, Lichtenstein, Glauchau, Merane, Plauen, Adorf u. s. w. bereits in den Händen des Ministeriums und in allen Lokalblättern dieser Städte.

Frankfurt a. M., d. 13. August. Der Bundes-Präsident-Gesandte, Graf v. Münch-Bellinghausen, befindet sich wiederum auf dem Johannisberg, wo, wie es scheint, ernste Beratungen gepflogen werden. Namentlich bereiten sich in der Schweiz wieder Dinge vor, welche zu gerechten Besorgnissen und von Seiten der Mächte zu den geeigneten Maßregeln Veranlassung geben müssen.

Frankreich.

Paris, d. 11. August. Die Prinzessin von Sachsen-Coburg (Clementine, Gemahlin des Prinzen August) ist vorgestern $\frac{1}{2}$ 12 Uhr Vormittags auf dem Schlosse zu Eu glücklich von einem Prinzen entbunden worden.

Es heißt, der König habe seine Einwilligung gegeben zu der Vermählung des Herzogs von Montpensier mit der Infantin Louise von Spanien, Schwester der Königin.

Zu Algier soll ein Centralconsistorium für die Befenner des mosaischen Glaubens errichtet werden; Consistorien

zu Bone und Constantine werden dem Centralconsistorium zu Algier untergeordnet.

Die neuesten Nachrichten aus Mareco über Toulon melden, daß noch immer ein großer Theil der Bevölkerung jenes Reiches namentlich die Verberer, in offener Insurrection sind. Wenn es Abd-el-Kader gelingen sollte, bis in diese Gegenden zu dringen, so dürfte er mächtige Verbündete finden, bis jetzt hat Kaiser Abderrhman noch immer nicht ernste Anstalten gemacht, um sich dem Wiedererscheinen Abd-el-Kaders auf seinem Gebiete zu widersetzen. — Alle Schiffe der Flotte von Toulon sollen in den Stand gesetzt werden, augenblicklich auslaufen zu können.

Bermischtes.

— Gotha. Der Pfarrer J. C. Ortman in Steinbach hat in der Müllerschen Buchhandlung allhier so eben eine Schrift unter dem Titel: „Der Tod und die Todesfeier Dr. M. Luthers. Eine Erinnerungsschrift zur 300-jährigen Gedächtnißfeier des Todestages, des 18. Febr. 1846“, erscheinen lassen, in welcher derselbe u. A. zeigt, wie in vielen Städten Deutschlands 1646 und 1746 Luthers Todestag feierlich begangen wurde, auch zugleich Andeutungen zur Feier des Jahres 1846 giebt.

— Bei den schonungslosen Verwüstungen nach der Schlacht bei Jena wurden auch die Gemächshäuser in Weimar zerstört, und namentlich blieb von 12 Aloepflanzen (*Agave americana*) nur eine übrig, die in diesem Augenblicke im Belvedere in der Blüthe steht. Am 11. Juni zeigte sich der Blüthenstengel, am 18. war er bereits 5 Fuß, am 2. Juli $10\frac{1}{2}$, am 12. Juli 13 Fuß gewachsen. Am 5. August war der Stengel 18 Fuß hoch und es zeigten sich 15 Blüthenzweige oder Arme mit 5 bis 6 Nebenzweigen. Um die Pflanze gehörig zu placiren, hat man den Kübel in die Erde gegraben und auf einer Stelle die Decke durchbrechen müssen. Man rechnet, daß die Pflanze 2000 Blumen treiben wird.

Bekanntmachungen.

Der Bedarf zur Stadterleuchtung auf den Zeitraum vom 1. October 1845 bis ultimo September 1846 soll

Freitag den 29. August c. $\frac{1}{2}$ 12 Uhr auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen. Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 12. August 1845.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, den Bedarf an Papier in unsern Büreaus für die drei Jahre 1846—1848 im Wege der Submission aufs Neue zu verdingen.

Dieser Bedarf ist nach Maßgabe des bisherigen Verbrauchs auf ungefähr folgende Art anzuschlagen:

- 1) 30 Ries feines Bericht-Papier,
- 2) 190 = gutes weißes Kanzlei-Papier,
- 3) 110 = Concept-Papier,
- 4) 16 = Doppel- oder Actendeckel-Papier,
- 5) 16 Ries Real-Pack-Papier, stärkere Sorte.

- 6) 11 Ries dergleichen Papier, schwächere Sorte,
- 7) 40 Ries kleines Pack- oder ordinäres Concept-Papier,
- 8) 1 Ries Register- oder Tabellen-Papier, Median-Format.

Indem wir daher sämtliche Unternehmungslustige hierdurch einladen, ihre Gebote in der Art abzugeben, daß von jeder Papier-Sorte drei Probe-Bogen mit der Angabe des Preises und des Gewichts pro Ries versehen, versiegelt und portofrei unter der Adresse:

An Eine Königl. Preussische Regierung zu Merseburg, Submission wegen der Papier-Lieferung enthaltend,

bis zum 1. October c. eingesendet werden müssen, bemerken wir, daß Maschinen-Papier bei den drei ersten Papier-Sorten von der Lieferung ausgeschlossen ist, und daß die übrigen Bedingungen bei unsrer Kanzlei-Inspection während der Dienststunden zu jeder Zeit eingesehen, auch durch dieselbe gegen Erstattung der gewöhnlichen Kopialien in Abschrift bezogen werden können.

Am 1. October, Mittags 12 Uhr, werden die eingegangenen Submissionen durch den betreffenden Departements-Rath geöffnet, und es werden sodann nach vorheriger Prüfung der abgegebenen Gebote die Submittenten bis zum 1. November, bis zu welchem Tage dieselben an ihre Gebote gebunden bleiben, von der getroffenen Entscheidung in Kenntniß gesetzt werden.

Merseburg, den 2. August 1845.

Königliche Regierung.

v. Krosigk.

Es soll das zu Zabitz sub Nr. 13 belegene zum Nachlasse des Hüttenmann August Voelker daselbst gehörige, zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe auf 293 Thlr. 25 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Wohnhaus nebst Hofraum, 1 Morgen haltenden Garten und 7 Anpflanzungen, auf den Antrag der Erben, auf

den 24. September d. J. von Vormittags 10 Uhr ab in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Verstädt, den 30. Juli 1845.

Königl. Preuss. Gerichts-Kommission.

Freiburger Cement.

Unterzeichnete Fabrik erlaubt sich ein geehrttes Publikum auf die Vortheile ihres neuerfundnen Cements aufmerksam zu machen.

Dieser Cement entspricht jeder Anforderung beim Vermauern, Vergießen und Verstreichen aller Mauerwerke, und ist gänzlich undurchdringlich, weshalb er zu hydraulischen Bauten unumgänglich nothwendig ist. Ferner ist derselbe ein Mittel gegen Rässe und anschließenden Mauerfalspeter, welche beide Uebel binnen einigen Tagen so beseitigt werden, daß man auf den geschügten Theil ohne Nachtheil malen und tapeziren kann; Keller und feuchte Fußböden werden für immer trocken damit gelegt; auch ist er das beste Mittel zur Herstellung eines dauerhaften Abpuges der äußern und innern Wände von Bauten. Ferner kann jede, auch die sauberste Stukatur-Arbeit davon gefertigt werden, ebenso erlaubt er auch jede Art von Formen- und Figuren-Gießerei, welche, jemehr sie den abwechselnden Witterungsperioden ausgesetzt sind, an Härte gewinnen. Er nimmt die Spiegelglatteste Fläche und willig jede Mineralfarbe, selbst die zarteste, in ihrer eigenthümlichen Frische an, weshalb er sich vorzüglich zur Fresko-Malerei eignet, jedoch muß, wenn er zur Leßtern verwendet werden soll, dieses bei der Bestellung ausdrücklich bemerkt werden; endlich zeichnet er sich durch seine eigenthümliche sehr beliebte Farbe gegen alle bisher vorhandenen Cemente vorzüglich aus.

Der Preis ab hier ist 27 Sgr. pro Preuß. Centner à 110 Pfd. netto.

Zur gemeinnützigen Verbreitung unsers Cements sind wir gesonnen, Agenturen zu ertheilen, auch geben wir gern Proben mit Gebrauchs-Anweisungen ab.

Alle Zuschriften werden franco an die Cement-Fabrik zu Freiburg an der Unstrut erbeten.

Freiburg a/U. im M. August 1845.
Die Cement-Fabrik.

Bekanntmachung.

Ungefähr Hunderttausend Stück **Zuchmacherkarden** vorjähriger Erndte von vorzüglicher Güte sind zu verkaufen im Herzogl. Correctionshause zu Plöskau bei Bernburg.

Am 30. August 1845 früh 10 Uhr sollen 4 Reitpferde (2 Braune, 1 Schimmel und 1 Fuchs) im Schloßgarten zu Eisleben meistbietend gegen sogleich bare Verzählung verkauft werden.

Heute frisch gebrannter Kalk.

Stegmann.

Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Direction hält sich für verpflichtet, dem Publico in Erinnerung zu bringen, daß der Beitritt zur Renten-Versicherungs-Anstalt **ohne Aufgeld, statutenmäßig nur bis zum 2. September zulässig ist**, und von da ab bis zum 2. November 6 Pf. pro Thaler Aufgeld gezahlt werden muß.

Bis zum heutigen Tage ist die Zahl der für das laufende Jahr hier bereits gebuchten Einlagen in allen Klassen 2281.

Berlin, den 10. August 1845.

Direction
der Preuß. Rentenversicherung-Anstalt.

Bekanntmachung.

Für die Gemeinden der Kreise Delitzsch und Bitterfeld bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir für das laufende Jahr den Zuchtbullen der Gemeinden Zwofchau, Werderthau, Wiedemar und Mühlbeck Geldprämien bewilligt haben; und zwar den Zuchtbullen der beiden zuerst genannten Gemeinden zusammen 40 Thlr. und den der beiden zuletzt genannten Gemeinden zusammen 30 Thlr.

Eine gleiche Summe hoffen wir von jetzt ab jährlich als Prämien für die besten Gemeindeguchtbullen aussetzen zu können; und welche Prämien die Besitzer jedes Gemeindeguchtbullen in den genannten beiden Kreisen vom 1. Januar bis zum 1. Mai jeden Jahres bei uns sich bewerben können; und wir dürfen wohl einer desto zahlreichern Bewerbung entgegensehen, als sich bereits an vielen Orten auf erfreuliche Weise ein reger Eifer für die so höchst nützliche und dankbare Verbesserung der Rindviehzucht zu zeigen beginnt.

Bitterfeld, den 14. August 1845.

Das Directorium

des landwirthschaftlichen Verelns der Kreise Delitzsch und Bitterfeld.

v. Leipziger. v. Pfannenbergs.
Heine.

Ein unverheiratheter Hofemeister und eine Wirthschafterin von gesetzten Jahren können sogleich oder zu Michaelis eine Anstellung erhalten auf dem Gute Absdorff bei Wittenberg.

Taubstummen-Anstalt.

Von Hrn. G. N. in Erdeborn empfing obige Anstalt 1 Thlr. Dafür herzlichsten Dank. Klotz, Vorsteher der Anstalt.

Verkauf einer Garten-Besitzung in Erfurt.

Der dem Herrn Ober-Landesgerichtsroth von Weissenborn zugehörige, im Hirschbrühle hieselbst, an dem besuchtesten Spaziergange gelegene Garten nebst Wohnhaus, soll durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Derselbe ist mehr als 1 1/2 Acker groß und wurde vor 10 Jahren durchaus neu und geschmackvoll angelegt. Er besteht aus einem mit runden Kiosk verzierten Bosquet und dem fruchtbarsten Blumen- und Gemüselande; ist mit den edelsten Obstsorten, desgleichen mit den schönsten und seltensten Zierfrüchten und Bäumen bepflanzt, enthält ein Treibhaus, ein Arbeitshaus, Mistbeete, Lauben, Wasserbassin, Brunnen zc.

Das dazu gehörige, an der Straße stehende, mit zwei Säulenhallen und darüber befindlichen Balkonen versehene Wohnhaus ist ganz neu und solid erbaut, durchaus schön und geschmackvoll decorirt. Es befinden sich darin, außer dem geräumigen Hausflur, fünf Wohnzimmer, ein großer Saal, ein Gewächshaus, Boden, Kammern, Küche, Keller zc.

Das Ganze eignet sich sowohl zu einer gesunden und freundlichen Privatwohnung, als auch zu einem öffentlichen Etablissement.

Da sich mehrere Liebhaber bereits dazu gemeldet haben, so soll dasselbe meistbietend verkauft und im Fall eines annehmlischen Gebots, wobei der größte Theil der Kaufsumme auf den Grundstücken stehen bleiben kann, sofort zugeschlagen werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf den 1. September d. J.

in meiner Wohnung angesetzt, zu welchem ich Kauflustige mit dem ergebensten Bemerkten einlade, daß der Garten durch meine Vermittelung jederzeit in Augenschein genommen werden kann.

Erfurt, den 11. August 1845.

Liebau,

Auctions-Commissarius.

Von heute ab ist meine Wohnung **Brüderstraße im Wertherschen Hause.**

Halle, den 15. August 1845.

Dr. Niemeyer,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dienstag den 19. August

Großes Concert

im Garten des Herrn Funke, vorgetragen von dem Musikchore der Königl. Hochschl. 4. Artillerie-Brigade.

Anfang 6 Uhr.

Beilage

Dienstag, den 19. August 1845.

Deutschland.

Halle, d. 18. August. Gestern wurde hier eine Zusammenkunft von Katholiken aus unserer Stadt und Umgegend abgehalten, in welcher eine vorbereitende Besprechung über die Bildung einer deutsch-katholischen Gemeinde am hiesigen Orte stattfand. Das Ergebnis derselben war, daß sich 29 der Anwesenden durch ihre Unterschriften zur Errichtung eines solchen kirchlichen Vereines bereit erklärten. Einem sofort gewählten Vorstande, an dessen Spitze der Inspektor Finsterwalder steht, ist die weitere Anordnung in dieser Angelegenheit übertragen. Das Leipziger Glaubensbekenntnis wurde angenommen.

Koblenz, d. 10. Aug. Die „Rhein- u. Mosel-Ztg.“ meldet n. A. aus Luxemburg: Ueber den Stand der Jesuiten (in Frankreich) kann aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt werden, daß in der That gar keine Konzessionen weder vom Papste noch vom Jesuiten-General gemacht worden sind. Alles, was in dieser Angelegenheit geschehen ist, beschränkt sich vielmehr darauf, daß der General den beiden Provinzialen in Frankreich geschrieben hat, sie möchten selbst darüber entscheiden: 1) ob es der Umstände wegen gerathen erscheine, in einigen Häusern des Ordens die Zahl der Mitglieder einstellweise zu vermindern, 2) ob es im Falle, daß eine offene Verfolgung ausbreche, gerathen sei, das von den Bischöfen angebotene Asyl anzunehmen, und ob nicht dadurch die Bischöfe selbst in eine schwierige Stellung gerathen könnten; 3) ob, im Falle man den Jesuiten das ihnen als Bürgern Frankreichs zustehende Recht, ungehindert zusammen zu wohnen, gewaltsam verkürzen wolle, der Rekurs zu den Gesetzen oder ein einstweiliges Aufgeben eines unletzlichen Rechtes rathsam erscheine. Ueber die Entscheidung der französischen Provinziale ist noch nichts Bestimmtes bekannt; aber so viel kann als unzweifelhaft mitgetheilt werden, daß die Jesuiten Frankreich nicht verlassen werden.

Röln, d. 11. August. Die stolze Voraussagung der Römisch-Katholischen, daß die Bewegung der Deutsch-Katholischen am Rhein nicht den Fortschritt wie im Osten haben werde, zeigt sich mit jedem Tage mehr als falsch. Die Mittel, durch welche sie in der Pfalz jenseits der Nahe, auf dem klassischen Boden der Sickingenschen Besitzungen zur Zeit noch niedergehalten wird, giebt ihr einen elastischen Schwung. Die Theilnahme ist außerordentlich und, wenn nicht alles trübt, sehr dauerhaftig; auch verspricht man sich viel von der Ausbreitung der Bewegung an andern Orten des Rheins. Die Opfer, welche die kleinen Gemeinden zusammenbringen, sehn im Verhältniß zu den Gaben, welche die Protestanten mit freudigem Eifer spenden. Aber auch die Gegner sind hier so eifrig wie nur in Posen und Breslau.

Dresden, d. 16. August. Hier ist im heutigen Dresdner Anzeiger folgende Bekanntmachung erschienen: Um den von mehreren Seiten gegen mich geäußerten Wünschen zu entsprechen, erkläre ich, als Augenzeuge, auf mein Ehrenwort, daß Se. Königl. Hoheit, Prinz Johann, den Befehl zu dem, durch die Umstände gebotenen Feuern bei den Ereignissen zu Leipzig am 12. d. M. weder gegeben habe, noch

Habe geben können. Dresden, den 15. August 1845. Major von Jeschau, Adjutant des General-Commandos der Communalgarden.

Fonds- und Geld-Cours.

Leipzig, den 15. August.

Staatspapiere.	Anges. boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Anges. boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Rassenfch. à 2 ^o / _o im 14 ¹ / ₂ F.	—	95 ¹ / ₂	R. Pr. St. Schuldfch. à 3 ¹ / ₂ ^o / _o in Pr. Cr. pr. 100	—	99 ⁷ / _o
von 1000 u. 500 ¹ / ₂ kleinere	99	—	Hamb. Feuerf. Anl. à 3 ¹ / ₂ ^o / _o (300 Mrk. Bco. = 150 ¹ / ₂)	—	96 ¹ / ₂
R. S. Komm.-Cred. Rassenfch. à 2 ^o / _o im 20 fl. F.	—	—	R. A. Distr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 ^o / _o lauf. Zinsen	119	—
v. 500, 200 u. 50 ¹ / ₂ R. S. Pandrentenbr. à 3 ¹ / ₂ ^o / _o i. 14 ¹ / ₂ F.	—	—	à 4 ^o / _o à 103 ^o / _o im à 3 ^o / _o 14 ¹ / ₂	—	107
v. 1000 u. 500 ¹ / ₂ kleinere	98 ¹ / ₂	—	—	—	81 ¹ / ₂
R. Preuß. Steuer-Credit-Rassenfch. à 2 ^o / _o im 20 fl. F.	97 ¹ / ₂	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 ^o / _o	—	1132
v. 1000 u. 500 ¹ / ₂ kleinere	—	—	Leipz. Bank-Actien à 250 ¹ / ₂ pr. 100	—	169
Leipz. Stadt-Oblig. à 3 ^o / _o im 14 ¹ / ₂ F.	—	95 ³ / ₄	Leipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100 ¹ / ₂ pr. 100	133 ¹ / ₂	—
v. 1000 u. 500 ¹ / ₂ kleinere	—	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	97 ¹ / ₂	—
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 ¹ / ₂ ^o / _o von 500	99 ¹ / ₂	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	111 ¹ / ₂	—
von 100 u. 25	100 ¹ / ₂	—	Chemn.-Ries. do. in J. S. à 100 ¹ / ₂	—	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 ^o / _o	—	100	Leb. Sitt. do. pr. 100	101 ³ / ₄	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 ¹ / ₂ ^o / _o	—	—	Magd. Sp. do. incl. Div. Schmeine do. pr. 100	99 ¹ / ₄	—
Sp. Dresd. Eisenb. à P.-Dbl. 3 ¹ / ₂ ^o / _o	—	108 ³ / ₄	—	181	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 16. August. (Nach Wispehn.)

Weizen	50	—	55	1/2	Gerste	23	—	27	1/2
Roggen	36	—	38	1/2	Hafer	21	—	23	1/2

Berlin, den 14. August. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:
 Weizen (weißer) 2 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf., auch 2 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. und 1 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf.;
 Roggen 1 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf., auch 1 Thlr. 12 Sgr. große Gerste 1 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf.;
 Hafer 25 Sgr. 5 Pf., auch 23 Sgr. 1 Pf.;
 Erbsen (schl. Sorte) 1 Thlr. 18 Sgr., auch 1 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf.
 (Den 13. August.)

Das Schock Stroh 8 Thlr. 15 Sgr., auch 7 Thlr.
 Der Centner Heu 1 Thlr. 5 Sgr., auch 22 Sgr. 6 Pf.
 Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 9. August 16¹/₂ Thlr., am 12. August 16¹/₂ Thlr. und am 14. August d. J. 16¹/₂ Thlr. (frei ins Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54^o/_o oder 10,800^o/_o nach Traales. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 14. August 1845.

Die Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin.

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 14. August.

Weizen	3	27	Ngr	bis	4	5	Ngr
Roggen	2	28	"	"	3	3	"
Gerste	2	2	"	"	2	5	"
Hafer	1	20	"	"	1	22	"
Rappsaat	6	15	"	"	6	22 1/2	"
W. Rübsen	5	7 1/2	"	"	6	10	"
S. Rübsen	6	5	"	"	5	7 1/2	"
Del, der Ctr.	14	"	"	"	"	"	"

Wasserstand der Saale bei Halle

am 17. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll,
am 18. August Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 17. August: 33 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. August.

Im Kronprinzen: Hr. Hütten-Inspr. Röder m. Fr. Tocht. a. Neustadt-Eberswalde. Hr. Partik. v. Hindinnow m. Fam. a. Paris.
Hr. Privatm. J. Jacob a. Leipzig. Hr. Seminardirector Köhler a. Grimma. Die Hrn. Kauf. Wilhelm m. Fam. a. Erfurt, Berndt a. Halberstadt, Eberhardt o. Leipzig. Hr. Ricut. v. Albert a. Dresden. Mad. Hense m. Fr. Tochter a. Leipzig.
Stadt Rürch: Frau Rechnungsräthin Wando m. Fam., Hr. Reg.-Rath Rother a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kessing a. Berlin, Hübnert a. Leipzig, Uchelis a. Bremen, Siffand a. Allendorf, Meyer a. Düsseldorf,

feldorf, Schmidt a. Kassel, Lorenz a. Frankfurt, Schrader a. Hannover. Hr. Maler Breiting a. Berlin. Hr. Lithograph Keßens a. Dresden.

Englischer Hof: Hr. Prof. Dr. Jacobi a. Breslau. Hr. Partik. v. Neese a. Hannover. Hr. Polzbdtr. Eichebach a. Köslin. Die Hrn. Kauf. Säger a. Berlin, Siebert a. Frankfurt, Lohmeyer a. Bremen.

Goldner Ring: Hr. Kaufm. Mühling u. Hr. Restaurateur Kaufberg a. Berlin. Hr. Kaufm. Angel a. Magdeburg. Hr. Dr. Meyer a. Dresden.

Goldner Löwen: Hr. Apoth. Janke a. Braunschweig, Bode a. Magdeburg, Fischer a. Erfurt, Bauer a. Hamburg. Die Hrn. Partik. Wiese a. Altenburg, v. Lange a. Berlin. Hr. Dämtm. Schwarz a. Hannover. Hr. Defon. Blanke a. Kassel.

Schwarze Bar: Die Hrn. Kauf. Hermann u. Steinthal a. Dessau, Korb a. Chemnitz, Jacobson a. Wölitz. Hr. Actuar Arnheim a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Fabrik. Spitta m. Sohn a. Brandenburg. Hr. Kaufm. Sturm u. Hr. Justiz-Comm. Engel m. Fr. Tochter a. Nordhausen. Hr. Dr. Refer. Müller a. Naumburg. Hr. Partik. v. Kraft a. Hannover. Mad. Ahrens, Hoffschauß, a. Kassel.

Goldner Kugel: Hr. Licut. a. D. Artung a. Cöln. Hr. Hofrath Schwabe a. Gisleben. Hr. Cand. theol. Münnich a. Mehrin. Hr. Registrator Sesse a. Grimma. Hr. Lehrer Knoll a. Leipzig. Hr. Defon. Groß a. Danzig. Hr. Priv.-Secr. Weith a. Wien. Hr. Cand. Schulze a. Göttingen. Hr. Maschinenmstr. Nisöl a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Hr. Gutsbes. Neubauer o. Saubach. Die Hrn. Kauf. Engländer a. Frankfurt, Wentelmann a. Berlin, Weier a. Magdeburg. Hr. Dämtm. Eshoff a. Grünstedt. Hr. Dr. med. Brünner a. Berlin.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Nachmittag 1 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben zeige ich allen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an.

Halle, den 17. August 1845.

Bürger, Post-Secretair.

Bekanntmachungen.

Eine große Auswahl Bronze-Gallerien, Stangen, Verzierungen, Ringe, vergoldete Quaste, so wie Frangen, Simpen, Schnüren, Quasten zu Vorhängen in allen Farben verkaufe, um damit zu räumen, äußerst billig.

Adolph Lampe,
Tapezireur und Decorateur.

Sonntag Mittag ist ein goldener Stelgeling mit rothem geschliffenen Stein und ein kleinerer mit goldenem Reif und weissem Stein verloren gegangen. Der Finder erhält eine Belohnung von 1 Thlr. für jeden Ring im Bernheim'schen Garten vor dem Leipziger Thor.

Gesuch.

Ein tüchtiger Windmüller-Knappe, der zugleich mit amerikanischen Gängen umgehen kann, findet sogleich dauernde Beschäftigung beim

Zimmermstr. Hehnert in Lößjün.

4000 und 3000 Thlr. sind auszuleihen durch Kuckenburg in Halle Nr. 285.

Bei Ph. Reclam jun. in Leipzig ist so eben erschienen und zu haben bei E. Anton in Halle:

Fürst Kosloffsky,

Kaiserl. Russ. wirkl. Staatsrath, Kammerherr des Kaisers etc.

Herausgegeben von Dr. W. Dorow.
Mit zwei Portraits und einem Facsimile.
2 Thlr.

Veränderungshalber bin ich genöthigt, den größten Theil meiner **Polsterwaaren**, bestehend in **Sophas**, Schlafsophas, Divans, Bergeren etc., nebst einer Auswahl der modernsten **Polsterstühle**, schnell zu verkaufen, und habe daher die Preise auf fallend billig gestellt.

Adolph Lampe, Tapezireur,
gr. Brauhausgasse Nr. 351.

Frankfurter Hirse empfing wieder
Carl Brodtkorb.

Iris pumila, hell- und dunkelblau blühend, zu Garteneinfassungen, empfiehlt der Gärtner Engel, wohnhaft beim Nagelschmidt Walter, Brunnengasse Nr. 1428.

Echte Eau de Cologne, à Fl. 10 und 15 Sgr., sowie alle Arten Pomaden, Oele und Seifen zum billigsten Preis empfiehlt
G. Leidenfrost, Coiffeur,
gr. Ulrichsstraße Nr. 7.

Heute, Dienstag,

Militair = Concert
in Freienfelde. Anfang 4 Uhr.

Für Fuhrwerk.

Zum Transport von Eisenschienen können sich Fuhrleute melden bei
G. W. Gaertner.

Ein neunspitziger Personenwagen mit 8 Druckfedern, welcher sich wegen seiner Bauart sehr leicht fährt, sowie mehrere ein-spännige Chaisen stehen wegen Mangel an Raum zu verkaufen im Gasthof zum schwarzen Bar hier.

Ein gewandter Kellner wird zum sofortigen Antritt nach Freienfelde gesucht.

Der Eigenthümer des bei Halle belegenen Gutes Etchelsdorf beabsichtigt den Verkauf desselben. Kaufliebhaber wollen sich baldigst an den Stadtrath Kummel in Halle wenden.

Theater.

Dienstag den 19. August: **Romeo und Julie**, Oper.

Den geehrten Theaterfreunden zur Nachricht, daß die Abonnements-Vorstellungen Freitag den 29. August ihren Anfang nehmen und die Liste noch bis dahin bei mir zur Einsicht vorliegt und auf Verlangen auch ins Haus gebracht wird.

E. Weurer.

Nebst meinen bereits anerkannten **billigen und guten** Weinen empfehle ich an den Theater-Abenden, sowie zu jeder Tageszeit **Bischoff**, **Cardinal**, **Punsch** und **Grog**.

Louis Jost,
neben dem Schauspielhause.